

SVP und Wirtschaftskreise wollen Lohnkontrollen und Quoten kippen. Und ernten heftigen Protest.

Das starke Manifest

Am Anfang waren es hundert Frauen aus Politik, Kultur und Wirtschaft: Mit ihrem Manifest protestierten sie gegen den Angriff auf die Gleichstellung. Jetzt unterstützen es schon fast 3000* Frauen und Männer. Und es werden jeden Tag mehr.

MARIE-JOSÉE KUHN

Es waren hundert Frauen, die vor einer Woche die Notbremse zogen mit einem Manifest. Darin waren sie: «Wir, die Unterzeichnerinnen dieses Manifests, akzeptieren nicht, dass man den Gleichstellungsartikel zu einem Konjunkturartikel degradiert.» Der Hintergrund: Wirtschaftskreise verlangen, dass verschiedene geplante Massnahmen zur Gleichstellung von Frau und Mann zurückgestellt oder sogar gekippt werden. So etwa die 30-Prozent-Frauenquote für Verwaltungsräte börsenkotierter

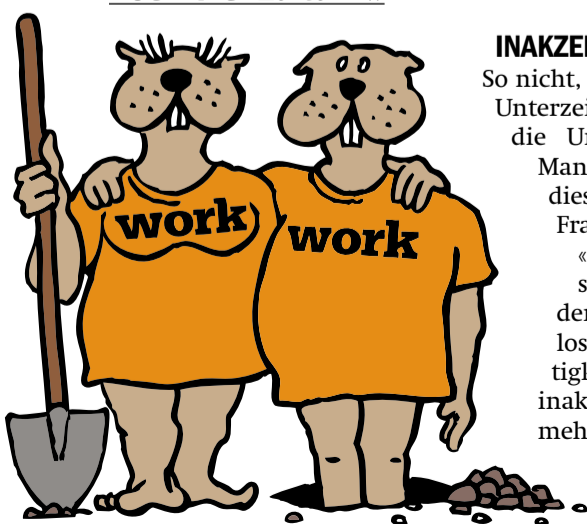
Der «Deregulierungspakt» ist ein Pakt gegen die Frauen.

ter Unternehmen. Der starke Franken mache dies nötig, argumentieren sie.

LOHNDRÜCKER TONI BRUNNER
Auch die SVP nutzt den Frankenschock, um gegen die ihr missliebige Gleichstellungspolitik vorzugehen. Sie schlägt der CVP und der FDP für die Nationalratswahlen 2015 einen «Deregulierungspakt» vor. Einen bürgerlichen Schulterschluss.

Was die Frauen von diesem Pakt zu erwarten haben, verrät der SVP-Chef Toni Brunner in einem Interview mit der «NZZ am Sonntag» (22. Februar): «Lohnpolizei und Geschlechterquote zielen in die falsche Richtung, man muss sie abbrechen oder wenigstens sistieren.» Mit seinem Kampfbegriff «Lohnpolizei» meint Brunner jene verbindlichen Massnahmen zur Lohnkontrolle, die der Bundesrat im Herbst in die Vernehmlassung geschickt hat. Ein wichtiger

Biberin meint: «Schatz, es gibt noch viel zu tun!»



DIE 100 ERSTUNTERZEICHNERINNEN

Adank Judith, Yogalehrerin Iyengar • **Alleva Vania**, Co-Präsidentin Unia • **Bär Rosmarie**, alt Nationalrätin • **Bernasconi Maria**, Nationalrätin SP GE • **Bertschy Kathrin**, Ökonomin, Nationalrätin GLP BE, Co-Präsidentin alliance F • **Borioli Sandoz Valérie**, Responsable Politique de l'égalité, Verantwortliche Gleichstellungspolitik Travail Suisse • **Brander Stefanie**, Déléguée du Bureau de l'égalité de l'Université de Lausanne, Vorstandsmitglied KOFRAH • **Brunner Christiane**, alt Ständerätin • **Bühler Christine**, Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV • **Bühlmann Regula**, Zentralsekretärin SGB • **Calmy-Rey Micheline**, alt Bundesrätin • **Cesarov-Zaugg Danielle**, VR-Präsidentin und GL-Mitglied von ITSA Inter-Translation SA • **Ciuffi Angela**, PhD, Institute of Microbiology University Hospital Center and University of Lausanne • **Dreifuss Ruth**, alt Bundesrätin • **Egger-Jenzer Barbara**, Regierungspräsidentin Kanton Bern • **Fankhauser Lilian**, Co-Leiterin Abteilung für Gleichstellung der Universität Bern • **Fankhauser-Feitknecht Vivian**, Vorstand alliance F, NGO-Koordination post Beijing Schweiz • **Fassa Farinaz**, professeure en sciences de l'éducation à l'Université Lausanne • **Fauver Connie**, Co-Präsidentin frauenaargau • **Feri Yvonne**, Präsidentin SP-Frauen • **Fetz Anita**, Ständerätin SP BS • **Fonjallaz Madeleine**, Filmemacherin • **Forster Dorothea**, Co-Präsidentin Evangelische Frauen Schweiz • **Frank Lena**, Co-Präsidentin Junge Grüne Schweiz • **Freivogel Elisabeth**, Advokatin, Mediatorin SAV, ehem. Vizepräsidentin Eidg. Kommission für Frauenfragen • **Fritsch Ruth**, Mitglied Geschäftsleitung Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH • **Fueter Liselotte**, Co-Präsidentin Evangelische Frauen Schweiz • **Gagnebin Martine**, Présidente ADF-SVF • **Gard Evelyne**, enseignante, retraitée, Sierre • **Gassmann Barbara**, Vizepräsidentin SBK-ASI • **Genner Ruth**, alt Nationalrätin, alt Stadträtin ZH • **Girsberger Esther**, Publizistin, Verwaltungsrätin Radio 24 • **Gisler Andrea**, Präsidentin Frauenzentrale Zürich, Vorstand alliance F • **Göbelbecker Sandra-Anne**, Co-Präsidentin frauenaargau • **Graf Maya**, Nationalrätin Grüne BL, Co-Präsidentin alliance F • **Gurtner Barbara**, alt Nationalrätin, Grossmütterrevolution • **Häfliger Berger Bernadette**, Vize-Präsidentin Syndicom, Leiterin Gleichstellung + Recht • **Heidelberger Marion**, Vizepräsidentin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH • **Heim Dore**, geschäftsführende Sekretärin SGB • **Issler Helen**, Co-Vizepräsidentin alliance F • **Jaton Katia**, Mikrobiologin, Unispital Chuv Lausanne • **Jeker Weber Karin**, All about Marketing, Strategic Coaching Service • **Joris Elisabeth**, Historikerin • **Kazis Cornelia**, Publizistin, Erwachsenenbildnerin • **Koch Clivia**, Vorstandsmitglied alliance F, Präsidentin Wirtschaftsfrauen Schweiz • **Kollmar-Paulenz Karénina**, Professorin für Religionswissenschaft, Universität Bern • **Kuhn Marie-Josée**, Chefredaktorin work • **Le Feuvre Nicky**, Professorin für Arbeitssoziologie Universität Lausanne • **Lépinard Eléonore**, Professeure associée en études de genre UNIL • **Leuch Ramona**, dipl. Landwirtin, Hölstein BL • **Lier Johanna**, Dichterin und Journalistin • **Mahrer Anne**, Nationalrätin GE • **Maihofer Andrea**, Professorin, Leitung Zentrum Gender Studies Universität Basel • **Mantilleri Brigitte**, Présidente de la KOFRAH/CODEFUHES • **Matter Joy**, alt Gemeinderätin Bern • **Mauch Corine**, Stadtpräsidentin Zürich • **Messant-Laurent Françoise**, Honorarprofessorin, Uni Lausanne • **Michel Rosmarie**, Unternehmerin Zürich • **Moser Milena**, Schriftstellerin • **Müller Gisela**, Präsidentin des Verwaltungsrates InSearch AG • **Müller-Jaag Lisette**, Präsidentin der EVP Frauen Schweiz, alt Kantonsrätin • **Peterhans Franziska**, Zentralsekretärin Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH • **Petri Mona**, Schauspielerin • **Pitteloud Françoise**, ancienne conseillère nationale • **Prelicz Huber Katharina**, Präsidentin VPOD-SSP • **Quadranti Rosmarie**, Nationalrätin BDP ZH • **Reber Sabine**, Gartenpublizistin • **Reysoo Fenneke**, Directrice scientifique du Programme Genre, Mondialisation et Changements, IHEID, Genève • **Ries Marie-Louise**, Laufbahnberaterin, Autorin • **Rist Pipilotti**, Künstlerin • **Robert Leni**, alt Regierungsrätin Kanton Bern, alt Nationalrätin • **Rohner Petra**, Vorstand alliance F, Geschäftsführerin Stiftung SWONET • **Ryser Monique**, Präsidentin Business & Professional Women • **Rytz Regula**, Co-Präsidentin der Grünen Schweiz, Nationalrätin BE • **Salzbrunn, Monika**, Professorin für Religion, Migration, Diaspora und Direktorin des Institut de Sciences Sociales des Religions Contemporaines (ISSRC) • **Schaad Isolda**, Schriftstellerin • **Schärer Corinne**, Geschäftsleitung Unia • **Schenker Katja**, Künstlerin • **Schenker Silvia**, Nationalrätin SP BS • **Schmid-Federer Barbara**, Nationalrätin CVP ZH, Vorstand alliance F • **Schweikert Ruth**, Schriftstellerin • **Siegel Monique**, Wirtschaftsethikerin, Zürich • **Sigg Babette**, Präsidentin CVP-Frauen Schweiz • **Simoneschi-Cortesi Chiara**, Présidente de transfair, ancienne présidente du Conseil national, ancienne conseillère nationale • **Sina**, Sängerin • **Spalinger Barbara**, Vize-Präsidentin SEV • **Stocker Monika**, Sozialpolitikerin • **Streiff Marianne**, Nationalrätin, Parteipräsidentin EVP • **Strub-Jaccoud Madeleine**, Präsidentin der reformierten Kirchenpflege Männedorf, ehemalige Direktorin von mission 21, Präsidentin des Trägervereins Boldern • **Studer Brigitte**, Professorin für Schweizer und Neueste Allgemeine Geschichte der Universität Bern • **Trede Aline**, Nationalrätin Grüne BE • **Vermot Ruth-Gaby**, alt Nationalrätin • **von Heydebrand Sibylle**, Gründerin FrauenBasel • **Wanzenried Gabrielle**, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Hochschule Luzern - Wirtschaft • **Welti Myrtha**, BDP • **Werenfels Stina**, Filmemacherin • **Wetter Trix**, Grafikdesignerin • **Witzig Heidi**, Historikerin • **Wullschleger-Schmidlin Margrit**, VR-Präsidentin Wilhelm Schmidlin AG • **Zapfl Rosmarie**, alt Nationalrätin CVP ZH • **Zweifel Regula**, Co-Vizepräsidentin alliance F

Schritt in Richtung Lohngleichheit. Doch Lohndrücker Brunner will davon nichts wissen. Er möchte auch die bestehenden Vaterschaftsurlaube beim Bund abschaffen.

INAKZEPTABEL

So nicht, sagen deshalb die Unterzeichnerinnen und die Unterzeichner des Manifests 7. März zu diesem Pakt gegen die Frauen: Dieser sei «aus volkswirtschaftlichen Gründen verantwortungslos und aus Gerechtigkeitsüberlegungen inakzeptabel». Umso mehr, als die Frauen in der Schweiz im Durchschnitt im-

mer noch 18,9 Prozent weniger verdienen als die Männer. 8,7 Prozent einzig und allein aufgrund ihres Geschlechts.

Das müsse sich dringend ändern, so die Manifestantinnen: «Gleicher Lohn für gleiche Arbeit ist ein Grundrecht. Es gilt auch in einem Wahljahr und in Währungskrisen.»

GROSSE RESONANZ

Und siehe da: Das Manifest 7. März ist ein Volltreffer. Bis Redaktionsschluss von work haben es fast 3000 Personen unterschrieben. Und es würden noch immer mehr, sagt die Manifest-Mitorganisatorin Regula Bühlmann vom Gewerkschaftsbund: «Viele Frauen reagieren sauer, wenn gewisse Herren das Rad der Gleichstellung unter dem Deckmäntel starker Franken jetzt wieder zurückdre-

hen wollen. Und viele Männer übrigens auch.»

Die grosse Resonanz des Manifests kurz vor der nationalen Frauendemonstration am 7. März

www.7märz2015.ch
Hier finden Sie alle Infos zur Demo

www.lohngleichheitsmanifest.ch
Hier können Sie das Manifest online unterschreiben

in Bern lässt hoffen. Bühlmann: «Wir erwarten bis zu 10000 Personen.» Getragen wird die Demonstration für Lohngleichheit von einem breiten Frauenbündnis aus Frauenverbänden, Parteien und Gewerkschaften.

* Stand bei Redaktionsschluss am Mittwochabend, 4. März 2015.

Nicht mit uns! Gleichstellung ist keine Frage der Konjunktur

Diese Frauen haben das Manifest 7. März unterschrieben, weil...

ZITATE NOTIERT VON RAMONA THOMMEN



Ich wehre mich dagegen, dass das Problem der Frankensärke zulasten der Frauen gehen soll.

CORINE MAUCH, 54, STADTPRÄSIDENTIN ZÜRICH



Was momentan abläuft, ist absurd. Ebenso gut könnte man fordern, wegen des Frankenschocks die Männerlöhne zu kürzen!

MILENA MOSER, 51, SCHRIFTSTELLERIN



Kein Vorwand ist Arbeitgeber und Bürgerlichen zu billig, um den Frauen immer wieder ihr Recht vorzuhalten. Es reicht!

VANIA ALLEVA, 45, UNIA-CO-PRÄSIDENTIN



Ich möchte ja hören, wie die Lohngleichheitsverweigerer ihren Töchtern erklären, weshalb man ihnen nicht gleiche Löhne bezahlen kann wie Männern.

MONA PETRI, 38, SCHAUSPIELERIN



Lohnleichheit ist absolut nicht verhandelbar!

SANDRA STUDER, 46, MODERATORIN/SCHAUSPIELERIN



Als 1996 das Gleichstellungsgesetz in Kraft trat, dachten wir: Wir haben unser Ziel erreicht. Leider stimmt das bis heute nicht.

CHRISTIANE BRUNNER, 67, EX-SP-CHEFIN & GEWERKSCHAFTERIN



Als Ökonomin sage ich: Lohnungleichheit ist ineffizient. Wir Frauen werden zu oft nicht marktgerecht entschädigt.

GABRIELLE WANZENRIED, 45, BANKENPROF. HOCHSCHULE LU



Die Verfassung darf nicht ignoriert werden. Männeranliegen werden schnell abgehandelt, die der Frauen aufgeschoben.

MARGRITH BIGLER-EGGENBERGER, 81, ALT BUNDESRICHTERIN



Mein Vorgänger beim «Tagj» verdiente fast einen Viertel mehr. Obwohl Berufserfahrung und Ausbildung vergleichbar waren.

ESTHER VIRSBERGER, 53, PUBLIZISTIN



Wir lassen uns nicht mehr so nonchalant sagen, dass jetzt der falsche Zeitpunkt für Lohngleichheit sei.

BARBARA SCHMID-FEDERER, 49, CVP-NATIONALRÄTIN



Frauen müssen im Beruf kompetent sein. Darum dürfen sie gleichen Lohn für gleiche Arbeit fordern.

MARGRIT WULLSCHLEGER-SCHMIDLIN, 72, VR-PRÄSIDENTIN WILHELM SCHMIDLIN AG



Wer die Gleichstellung missachtet, denkt nur in Quartalsergebnissen.

MONIQUE RYSER, 52, PRÄSIDENTIN BUSINESS & PROFESSIONAL WOMEN